

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Besitzerschaft bei Magdeburg und anderen Städten
im Lande monatlich 1000, 1200, durch Postkasse
1000, 1200 einschl. 48,44 Msp. Bezahlung ohne
Vorababrechnung möglich. Bei Rechnung nachher
Vorauszahlung. Preis 10 Msp.; außerhalb
Deutschlands Verkauf nur mit Vorauszahlung.

Druck und Verlag: Kirsch & Reichert, Dresden 2 I, Marien-
straße 35/32. Auf 15241 Postleitzahl 1008 Dresden. Die Dresdner
Nachrichten enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des
Landrates zu Dresden, des Schiedsgerichts beim Oberverwaltungsamt
zu Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden.

Empfängerpreis 1. Klasse Nr. 1: Willkürmautelle
(22 mm breit) 12,5 Msp. Nachfrage nach Güter der
Gewerbeaufsicht z. Gütekennzeichnung Willkürmautelle
12 Msp. Gütingen 20 Msp. Nachfrage
nach Gütekennzeichnung Gütekennzeichnung.
Unterschreitende Gütekennzeichnung werden nicht aufbewahrt.

Die Führerparade im Spiegel des Auslands

„Ein unerhörtes Bild von Deutschlands militärischer Stärke“

Berlin, 21. April.

Einen ganz außerordentlichen Eindruck hat die große Militärparade vor dem Führer auf die ausländischen Beobachter gemacht. Sie wird ebenso eingehend geschildert wie gewürdigt. Man sieht ihr die Bedeutung eines politischen Ereignisses bei, nennt sie eine Demonstration der mächtigsten und modernsten Truppe der Welt. Durchweg spricht Anerkennung und Bewunderung aus den Berichten, von denen wir einige charakteristische hier folgen lassen.

London: Die neuen Geschütze

Die Londoner Blätter illustrierten ihre spaltenlangen Berichte mit telegraphisch übermittelten Bildern, die vor allem die neuen Geschütze und Tanks zeigen. Große Überraschung haben die neuen Geschütze und Tanks gezeigt. Die Zeitungen haben hervor, dass es sich hierbei um die größten Panzerabwurfschüsse handele, die je gebaut worden seien. Der glänzende Aufmarsch der Truppen und die Genauigkeit und Präzision, mit der sich alles abwickelt, zeigt die Blätter auf Anerkennung und Bewunderung. „Daily Telegraph“ schreibt u.a.: „Zum ersten Mal habe man eine Kompanie Haller mit ihren leichten Maschinengewehren und Gewehren gesehen. Der ganze Aufmarsch sei ein unerhörtes Bild von der militärischen Stärke Deutschlands gewesen.“ „Daily Telegraph“ widmet den Aufmarsch seine besondere Aufmerksamkeit. Man habe wieder großes Interesse gezeigt. Sie seien die größten in der ganzen Welt. Bei der Artillerie seien ungeheuer schwere Geschütze aufgestellt. Eine unglaubliche Genauigkeit bildeten die leichten Panzerkommandowagen einer schnellen Division, die auf Panzerautos befördert würden. — „Daily Herald“ beschreibt die Stärke der Parade auf 5000 Mann. Sie habe zweifellos einen Einblick in die mächtigste und moderne Truppe der Welt vermittelt. „News Chronicle“ findet am eindrucksvollsten die Präsentation der Parade. Sie habe auf die Minute begonnen und sei vier Stunden später pünktlich zu Ende gewesen. Sie stelle eine meisterhaft durchgeführte Show der Massenbewegung von Mensch und Maschine dar.

habe alle Rekorde geschlagen. Das „Journal“ schreibt, der Geburtstag des Führers sei von einer überwältigenden Parade gefeiert worden. Dieser Mann halte in seinen Händen das Schicksal der gesamten Menschheit. Eine Million Männer und Frauen seien gestern auf den Beinen gewesen, um dem Mann Gehorsam zu spenden, der zweifellos eine der erstaunlichsten Figuren aller Zeiten sei. Man könne sich die Masse, die den Vorherrschung mit Widerstand erwartete, kaum vorstellen. Er, der Reichsverteidiger, wolle nicht übertrieben, aber es seien sicherlich eine Million Männer, Frauen und Kinder gewesen, die die Ost-West-Achse umlieferten. Alle Blöden hätten in Deutschland gehandelt, die der kleinen Kapellen und die der großen Kathedralen, die katholischen und evangelischen, und sie alle hätten dem Führer ein glückliches Geburtstagsfest gewünscht. Der Führer sei mit einem Beifall empfangen worden, der zu vergleichen sei mit dem plötzlichen Auftreten von mehreren hundert Batterien Artillerie. „Hierher, wir danken dir!“ Sieg Heil!, habe die Masse ununterbrochen gerufen. Das, was gestern von der deutschen Armee am Führer vorbeimarschiert sei und vor dem Diplomatischen Korps und vor den Ehrengästen aus aller Welt, sei das Beste, Modernste und Ausgefeilteste gewesen. Man habe sich bemüht, die hervorragende

Qualität des motorisierten Materials und der Artillerie zu zeigen. Der „Petit Parisien“ hebt hervor, dass man deutlicher 80000 (2) Tonsk von kleinem und mittlerem Typ sowie Kanonen gesetzt habe, deren Höhe 12 Meter lange habe. Hierbei habe es sich sicherlich um die Hauptattraktion der Parade gehandelt. Der Führer sei wie immer mit grossem Beifall empfangen worden. Von den Soldaten hätten die größte Sympathie bei den Zuschauern die Fallschirmtruppen gefunden, die zum ersten Male in ihrer grünen Uniform vorbeimarschiert seien.

Die Vertreter Polens fehlten

Die meisten polnischen Blätter geben die Schilderungen der polnischen Telegraphenagentur wieder, die ausführlich die Ehrengäste und führenden Persönlichkeiten des Reichs aufzählen, die dem großartigen militärischen Schauspiel beizuwohnen. Die Beschreibung der Parade selbst führt die verschiedenen Truppenteile an, die ein Bild vom Stand der deutschen Armee geben, den die polnische Presse vor kurzem noch herabzuwürdigten veracht hatte.

„Kurier Warszawski“ weist darauf hin, dass unter den Ehrengästen der verschiedenen Staaten, die in der Ehrenloge der Parade beizuwohnen, die Vertreter Polens geschildert hätten. Polen sei lediglich durch seinen Berliner Botschafter Lipski und dessen Vertreter in der Diplomatenecke vertreten gewesen. Einen besonderen Eindruck, die zahlreichen Plakationen gemäß, die den Berlinern zeigten, dass ihnen keine Gefahr durch feindliche Fliegzeuge drohe. Einen kurzen Eindruck haben auf den Reichsverteidiger des Kurier Warszawski auch die Tanks gemacht, deren Geschwindigkeit und Vielfalt aufgefallen sei.

Dänischer General: „Ich sah in gute Augen“

Copenhagen, 21. April.

tonnte keinen anderen als einen überwältigend
ken Eindruck vermittelten.“

Der Kommandierende General des dänischen Heeres, Generalleutnant Wih, der mit dem Chef der dänischen Flotte, Vizeadmiral Rechnitzer, zu den ausländischen Ehrengästen des Führers gehört, erklärte dem Berliner Vertreter von „National Tribune“ über seine Eindrücke: „Die Geburtstagsparade für den Führer steht vor mir als eines meisterhaften Ereignisses auf. Ich bin ein gut Soldat in der Welt herumgekommen, aber ich muss sagen, dass ich bei keiner anderen Gelegenheit Zeuge einer so großartigen Messe gewesen bin. Soviel ich weiß, ist niemals zuvor in der Geschichte des Deutschen Reiches eine so umfassende Parade abgehalten worden. Es ist sogar möglich, dass diese Parade die größte war, die je auf unserer Erde stattgefunden, wenn ich das auch nicht mit Bestimmtheit entscheiden kann.“

Als Militär wird man wohl sagen, dass die Führerparade durch den gewaltigen Einzug der modernen motorisierten Einheiten charakterisiert war. Im übrigen bestammt einen imponierenden Auschnitt aus der Wehrmacht des Reiches in ihrem ganzen Umfang zu sehen, und das, was gezeigt wurde,



Amt. Scherl Bilderdienst

Die Geldzeichen der Wehrmacht senken sich vor dem Führer
Die Fahnen und Standarten der Wehrmacht waren bis auf je eine Fahne für jeden Standort nach
Berlin gebracht worden und während der großen Parade stand in einer 60 Meter breiter Front das
Fahnendatallion der Führertribüne gegenüber. Bevor zum Schluss der Parade das Fahnenbataillon
abmarschierte, senkten sich die Geldzeichen der Wehrmacht vor dem Führer und Obersten Besoldhaber.



Amt. Preuss-Hoffmann

Auch die kleine Edda Göring brachte dem Führer
ihre Glückwünsche zu seinem Geburtstage dar.

Dresden

und Umgebung

Nichtbeachtung der Vorfahrt

Entziehung des Führerscheins

Trotz aller Warnungen wird im Straßenverkehr immer wieder die Vorfahrt nicht beachtet. Verkehrsunfälle sind die Folgen. Kraftfahrer, die die für die Sicherheit des Verkehrs wichtigen Vorschriften nicht beachten, handeln unverantwortlich und müssen von der weiteren Teilnahme am Kraftfahrzeugverkehr ausgeschlossen werden. Der Polizeipräsident wird deshalb in Zukunft neben der Belehrung dem Schuldigen unmissverständlich den Führerschein entziehen.

Die Schuttruppen marschieren

Aus Anlass des 50jährigen Bestehens der deutschen Schuttruppen in unseren Kolonien marschierten am Sonnabend die Schuttruppen-Kameradschaften durch Dresden. Der Stellplatz ist 16.15 Uhr Voithinger Straße. Der Marsch nimmt zunächst seinen Lauf nach dem Kolonialkriegerdenkmal auf dem Sachsenplatz, wo eine Kranzniederlegung stattfindet wird. Daraan lebt sich der Marsch die Marshallstraße, Ringstraße nach dem Rathaus fort, wo Kreisleiter Walter eine Ansprache halten und der Landesbeobachter des NS-Reichskriegerbundes, H.-Standartenführer Major a. D. Jungnickel, den Vorbeimarsch abnehmen wird.

Auszeichnung für treue Dienste beim Roten Kreuz

Der Führer der Kreisstelle Dresden des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisleiter der NSDAP, Walter, händigte im Auftrage des Landesführers des Deutschen Roten Kreuzes, Staatsminister Dr. Ritter, für langjährige, verdienstvolle Tätigkeit in den Bereitschaften des Deutschen Roten Kreuzes die "Rote Kreuz-Medaille III. Kl. an die nachstehende aufgelisteten Bereitschaftsmitglieder aus: Rudolf Leonhardt, Dresden-A. 24, Hugo Liebischer, Dresden-A. 20, Paul Gilde, Dresden-A. 27, Hans von Lack, Dresden-A. 8, Arthur Hanse, Dresden-A. 8, Kurt Höttiger, Kreis I, Kurt Wilhelm, Nadeburg I, Arno Handwald, Nadeberg, Bruno Roach, Nadeberg, Karl Besser, Nadeberg, Otto Hanke, Nadeberg, Max Stiller, Nadeberg.

* Schulung ins Auto gelassen. Auf der Tornauer Straße lief am Freitagvormittag ein sechsjähriger Schuljunge unvorsichtig über die Straße und mitten in einen Personentransportwagen hinein. Der Auto wurde mit leichten Gesichtsverletzungen ins Rudolf-Hoch-Krankenhaus gebracht.

Die goldene Hochzeit feiert morgen das Pfänder-Gepäck des Bürgermeisters Erns und Emma Böck.

Der Mord an der Händlerschefrau Gadisch in Mittweida

Wie bereits im heutigen Morgenblatt berichtet, wurde in der Nacht zum Donnerstag die in Mittweida wohnende 57jährige Händlerschefrau Maria Gadisch durch mehrere Mehltheile ermordet. Der Arbeiter Max Emil Schonefeld, geboren am 7. Juli 1878 in Mittweida, ist der schweren Bluttat dringend verdächtig. Er ist seit dem Tatzeit flüchtig.

Beschreibung des Mörders: 168 Centimeter groß, mittelkräftig, lila Schäfer etwas nach unten geneigt, gelunde Gesichtsart, freundlicher Gesichtsausdruck, grämelierte Haare, Blaue, wellierten, geflochtenen Schnurrbart, vollständige Zähne durch Tabakgenuss gebräunt, lädierte Mundart. Schonefeld war mit graubrauner Windjacke mit hellen und dunklen Streifen, grauer Strickjacke, blaugestreiftem Hemd, hellblauem Vorhang mit gleichfarbigem Schlip, dunkelblauer, langer Hose, lamellenartigen Strümpfen und braunen Ledersandalen bekleidet.

Die Kriminalpolizei bittet um Mithilfung nach dem Mörder. Sachdienliche Mitteilungen nimmt jede Polizeidienststelle entgegen.

Ginnlose Verstörungswut

In der letzten Zeit wurde der Inhaber einer Gaststätte auf der Merseburger Straße wiederholt erheblich dadurch geschädigt, daß unbekannte Personen in seinem Grundstück Diebstahl und Unrat verüben. Die Täter entwendeten aus dem Garten dieser Gastwirtschaft in die Erde

Neue Musik auf der Albrechtsburg

Überall feucht wirkt der Rahmen für die städtischen Einflößkonzerte in Meißen, denn sie finden im Bunteiaale der Albrechtsburg statt. Doch streben die Pfeiler und gliedern damit den Raum in wunderland beschwingter Weise; Farben leuchten auf und erinnern fast an ritterlichen Glanz. Mittler in dieser beglückenden Sinfonie baulicher Schönheit erklingt Musik, und der Schein der statuernden Kerzen an den Wänden fällt altherold auf die Bühne des Musikers.

Das Schlukonzert brachte noch einen fesselnden Einblick in zeitgenössisches Musikschaffen: "Thema, Variationen und Doppelfuge" von Ernst Reinsteini. Wir kennen von dem Komponisten, der aus der Leipzig'schen Schule von Hugo Riemann hervorgegangen ist, bereits wirksame polyphonische Chöre, namentlich aber ganz entzückend hands- und kammermusikalisch. Auch in dem längsten, weiträumig angelegten Werk verzeugnet er niemals seine gernähnliche scharfe Kontrapunktik, sondern hierin zeigt er sich als ein Meister der Säkular, denn aus einprägsamer Thematik entwidelt er immer neue motivische Bilder, die er freudig und folgerichtig miteinander verknüpft. So entstehen starke Bilder linearer Pragung, klanglich freilich ganz in das Gewand einer farbigen Spätromantik gekleidet. Darin aber offenbarlich ein wesentlicher Vorzug des Werkes, denn Meinstein schreibt trotz aller kontrapunktkistischen Ränke eine Musik, die klinal. Mittler findet er ganz oparte Ablaufordnung, die als Erlebniswert überaus reizvoll eingesetzt sind. Herbert Kettler als verantwortungsbewusster Vater deutete die Partitur überzeugend und feinsinnig aus und verhalf damit der Erstaufführung zu einem nachhaltigen Erfolg.

Als Solistin geliefert Margarete Phab, denn sie spielt mit lockerer Eleganz das Mozartsche Eröffnungskonzert in D-Dur. Alle stimmigen Signuren verrichten einen geselligen Auftrag; erfreulich auch, daß sie der liebendwürdigen Anmut des Werkes viel frauliche Eigenart hinzufügt. Blumen und Bellissimo in reichem Maße danken ihr. Das städtische Orchester zeigte neben Beethoven's 1. Sinfonie in dem Divertimento von Paul Graener indolentes slanglichen Schliff und viel Sinn für geschmackvolle multistilische Gestaltung, so daß gerade diese lecke und heitere Studie sehr sprühig vorüberzog. Wirklich: man darf sich freuen, wie hier in vorbildigem Rahmen eine wohl vorbildliche künstlerische Arbeit geleistet wird. Dr. Günter Haubwald.

Gerhart Hauptmann besucht das Komödienhaus

Der Aufführung seines berühmten Lustspiels "Der Siberpelz" in der Neuinszenierung des Komödienhauses wird am heutigen Freitag der Dichter beiwohnen.

Der rote Streifen am Schaufenster / Leistungswille und Leistungsteigerung

Wir kennen ihn nun schon von den vorhergehenden Jahren, diesen roten Streifen, der besagt, daß es mit diesem Schaufenster eine eigene Bewandtnis hat. Sind wir es in Dresden auch gewöhnt, daß die Schaufenster als Visitenkarte des Geschäfts sich uns in vorteilhafter Weise zeigen, so stehen sie nun im besonderen Reihen des Wettbewerbs. Der deutsche Handel dankt durch Leistung, lautet die Parole, und was und jetzt geschieht wird, das ist Leistung sowohl im Material wie in der Herausstellung. Vom jungen Verkäufer im ersten Verkauf, also in Verkaufsgruppe 1, bis zu den Arbeitskameraden in leitender Stellung in Leistungsklasse 8, die bereits das siebente Berufsjahr hinter sich und der Wehrpflicht nebst haben, ist wieder mit Neuerung an die Arbeit gegangen worden.

Eigentlich sollte man wohl das Schlusswort der Preisrichter abwarten, die zu dritt, jeweils ein selbständiger Einzelhandelsaufwand, ein Kaufmännischer Angestellter und ein Gebrauchswarenmeister nannte man ihn Schaufensterdecoratore die Prüfung vornehmen, deren Ergebnis dann an Dienstag in den einzelnen Schaufenstern bekanntzugeben wird. Aber wer mag so lange warten, wo die Wörterneinigung ausdrücklich ausgesetzt sind?

Da steht z. B. eine reichlagende große Reihe im Schaufenster, daneben eine schicke junge Dame im düstigen Kleid, und ein Weißkittel verkündet, daß dieser Raum der Ueberzug all der schönen, lieblich aufrüttelten Stoffe ist. Keßwolle wird überhaupt gern von Angestellten vorgeführt, in einer anderen Auslage quillt sie als bauchiges Gewicht aus einem trockenem Korb, und im fertigen Stoff daneben mit entzückenden Blumenmustern steht sich so recht das techn.

260 Jubilare bei Reichs-Flon

Die Reichs-Flon AG veranstaltete im Hotel Demmler eine Feier für über 200 Jubilare, die auf eine ähnlich lange und längere Dienstzeit bei Reichs-Flon bzw. ihren Vorgängersfirmen zurückblicken konnten. Ansprachen hielten die Direktoren Ernemann, Dr. Küppenbender und Wohlhart (Präsident der Handelskammer Dresden), sowie Herr Hempel vom Verbrauensrat. In diesen Ansprachen wurde voller Dankbarkeit der treuen Mitarbeit aller Jubilare gedacht. Anschließend an die Übergabe der Jubilare erfolgte die Überreichung der ausdrücklich der Florier-Weltausstellung 1938 an sieben Angehörige der Reichs-Flon verliehenen Grand Prix, Goldmedaillen und Ehrenurkunden. Die Feier wurde wirkungsvoll durch Darbietungen des Reichs-Flon-Chorvereins "Harmonie" und der Orchestervereinigung umrahmt. Bis in die späten Nachtsstunden vereinte die Gesetzten ein kameradschaftliches Begegnen.

Die Altenberg ohne Umsteigen

Altenberg. Nach der Beseitigung des Gleisbruches bei Glashütte wird vom 26. April ab die Müglitztalbahn bis Altenberg durchgehend befahren werden.

nische Wunder dieser Umweltung der Werte. Einen lustigen, wenn auch etwas drastischen Bildaussicht bringt ein Schaufenster in der Wildstrufer Straße: links und rechts eine Wölfe - eine, an der einen eine wortlose Wölfin von vorne, von der Rückseite ansehen, wie sie unausprechliches aufzubauen: gegenüber ein aertenschautes Mädel von heute, das zarte Künsteleiwäsche auslämmert.

Aber nicht nur die Textilläden sind beteiligt. In der Webergasse gibt es wieder vorbildlich ausgeführte Fenster mit Höhe und Breite und Dichtkonturen. Prachtvoll ist mit der Ausordnung der ledernen, sauber zugeschnittenen Fleischfleis die gleitende Bewegung schwimmender Fleischleiber nachgeahmt. Eine Weinfirm weist auf die Zeit des Verfallen Bertrags hin, wo sein Schaumwein für die Deutschen floß. Eine Möbelfirma stellt Zimmer so wohnlich auf, daß man sich gleich häuslich niederlassen möchte.

Die 80 Preiser werden zu tun haben, um alles gerecht zu bewerten. Denn selbstredend geht es nicht darum, ob viel Aufwand getrieben wurde, sondern ganz im Gegenteil soll angekrebt werden, mit wenigen Mitteln viel zu erreichen. Die technische und die künstlerische Ausführung aber muß in jedem Falle einwandfrei sein. Da ist auch ein Unterschied zu machen, ob es ein Schaufenster von anno dazumal ist, wo man sie meist zu schön und zu wenig tief baute; ob man es mit leicht an deformierenden Gegenständen oder solchen zu tun hat, die sich recht hervorheben.

Bei der Eröffnung des Schaufensterwettbewerbs wies Reichsverbrauwalter Straub auf den höheren Sinn dieser Veranstaltung hin, die unter den Gesichtspunkt der Politik gestellt sei, nämlich Ausdruck des Danzes des gesamten Einzelhandels dem Führer gegenüber zu sein. Da ist auch ein Unterschied zu machen, ob es ein Schaufenster von anno dazumal ist, wo man sie meist zu schön und zu wenig tief baute; ob man es mit leicht an deformierenden Gegenständen oder solchen zu tun hat, die sich recht hervorheben.

Kindische Nachtsicht vernichtet Vollzug

Vor dem Dresdner Schwurgericht mußte sich der auf 14. September 1920 geborene, also erst 18 Jahre alte Kurt Gerhard Guilly wegen schwerer Brandstiftung verantworten. Er hatte am 24. März 1939 in Mischwitz bei Meißen, wo er bei dem Landwirt Fischer in Stellung war, und Nähe Feuer gelegt. Das Feuer vernichtete die Scheune mit den gesamten Erntevorräten, Wagen und landwirtschaftlichen Geräten, einen Schuppen und zerstörte zum Teil ein Seitengebäude, in dem sich die Ställe sowie die Gefindekammer befinden.

Der Angeklagte, der selbst vom Lande stammt, war seit seiner Schulzeitung bei verschiedenen Bauern in Stellung gewesen. Seit Februar 1938 war er in Mischwitz bei Fischer, wo er seine Arbeit zunächst zufriedenstellend erledigte. Seit dem Winter 1938 begann aber der Angeklagte in seiner Arbeit nachlässig zu werden, und er zeigte sich dem Bauer gegenüber wiederholts auflässig und widerstreitig. Angeblich war das Essen und der Zustand seiner Schafkammer nicht mehr auf genug. Nachdem der Angeklagte schon einmal geäußert hatte, "man müsse dem Bauer die Bude wegbringen", verweigerte er am 20. März die Arbeit und erklärte, seine Stellung verlassen zu wollen. Der Bauer verweigerte ihm mit Recht die Papiere. Der Angeklagte trug sich darauf zwei Tage nichtstündig mit dem Fahrrad umher, kam auch am 24. März einer neuen Aussöderung, wieder zu arbeiten, nicht nach und fuhr, nachdem er erst nachmittags aufgestanden war, mit dem Rad an die Elbe. Dabei kam ihm der Gedanke, am Abend den Nachhalt auszuführen und die Scheune anzubrennen. Der Angeklagte lebte ungefähr zurück, schlief sich heimlich an die Scheune und hängte herauspendelndes Tischtuch. Er schlief dann und lehrte auf einem anderen Weg auf den Hof zurück, wo er sich dann daran beteiligte, daß Biech aus den Ställen zu bringen. Die Brandstiftung wurde dem jugendlichen Verbrecher auf den Kopf gelegt und noch am gleichen Abend legte er auch ein Geständnis ab.

Der Angeklagte wurde wegen schwerer Brandstiftung entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts zu sechs Jahren Haft und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Außerdem ordnete das Gericht seine Unterbringung in einer Heil- und Pflegeanstalt an und erklärte auch Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig.

Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront

NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude"
Gartenausflugsstellen: Altenbergschule 2, Borsbergstraße 15, Rennsdorfer Straße 34, Albertplatz 19, Rosenthalstraße 8, Dreieck, Obere Dresdner Straße 19b.
Bleiben, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 26. April, Heimatfahrt mit Abendveranstaltung und Tanz, 5.10 Uhr. Mitwirkende u. a. Helius Tolle.

Wechselspielplan der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Sonntag (28.) außer Acrecht: "Der Alpenneverbau" (6.30 bis 9.30). — Montag Acrecht A: "Der Waffenschatz" (8 bis 10.30). — Dienstag Acrecht A: "Mitolette" (8 bis 10.15). — Mittwoch Acrecht A: "Fra Diavolo" (8 bis nach 10.15). — Donnerstag Acrecht A in neuer Einstudierung und Inszenierung: "Die Frau ohne Schatten" (7 bis gegen 10.45). — Freitag außer Acrecht: "Der Alpenneverbau" (7.30 bis nach 10.30). — Sonnabend außer Acrecht: "Margarete" (7.30 bis nach 10.30). — Sonntag (30.) außer Acrecht: "Arabella" (7.30 bis 10.30). — Montag für die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude", Kreis Dresden: "Der Freischütz" (7 bis 9.15).

Schauspielhaus

Sonntag (28.) außer Acrecht: "Der Thron amüsiert Erdellen" (7.30 bis 10.30). — Montag Acrecht A: "Ein Sommernachtstraum" (8 bis 10.30). — Dienstag Acrecht A: "Der Galgenstrand" (8 bis gegen 10.30). — Mittwoch Acrecht A: "Rebellion um Preußen" (8 bis nach 10.45). — Donnerstag außer Acrecht: "Towarisch" (8 bis gegen 10.30). — Freitag Acrecht A: "Rebellion um Preußen" (8 bis nach 10.45). — Sonnabend Acrecht A, zum ersten Mal: "Die Prinzessin" (8). — Sonntag (30.) außer Acrecht: "Die Prinzessin" (7.30). — Montag für die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude", Kreis Dresden: "Schneider Bibbel" (7 bis gegen 9.30).

Ein Dresdner Preisträger im Kölner Plakatwettbewerb

Bur Erlangung eines werbeträglichen Plakates für die Internationale Verkehrs-Ausstellung Köln 1939 hatte die Ausstellungleitung einen öffentlichen Wettbewerb unter den Mitgliedern der Hochgruppe Gebrauchsgraphik in dem Reichskammer der bildenden Künste ausgeschrieben. Über 1000 Plakatentwürfe gingen bei der Ausstellungleitung ein. Die Wahl war bei der großen Zahl guter Entwürfe sehr schwer, so daß viele Wahlgänge sich als notwendig erwiesen, um schlagkräftige Plakate auszuwählen, die die internationale Bedeutung der Ausstellung unterstreichen und ihre Hauptgruppen "Straße" — "Schiene" — "Wasserweg" — "Luftverkehr" verhältnismäßig für das Inn- und Ausland zur Darstellung brachten. Den 1. Preis in Höhe von 3000 Mark erhielt Rudolf Schulte, ein Gebrauchsgraphiker aus Frankfurt am Main. Der 2. Preis in Höhe von 2000 Mark fiel an den Maler und Graphiker

Paul Nähmels, Dresden, und der 3. Preis in Höhe von 1000 Mark an den Maler und Graphiker Bruno Grüner aus Düsseldorf. Sämtliche Plakate werden bis 22. April in der Nordhalle der Kölner Messe ausgestellt.

Oldenburg ehrt August Heinrichs

Die Hauptstadt Oldenburg beginnt in einer würdigen Feier den 60. Geburtstag des Dichters August Heinrichs. Den Aufstieg zu der Höhe bildete die Eröffnung einer Ausstellung im Stadtmuseum durch den Oberbürgermeister Dr. Nabeling. In dieser Ausstellung zieht in einer Reihe treiflicher Aufnahmen das Leben, Wirken und Schaffen des Jubilar an dem Geburtshaus vorüber. Hier erhält der Dichter Publikum in das harfe und arbeitsreiche Leben des Dichters, in seine Entwicklung vom Tischtisch bis zum Poeten. Hier sieht man die Menschen und die Landschaft, die dem Dichter Anregungen an seinem Schaffen gaben. Zu Ehren des Dichters hatte der Oberbürgermeister im Namen der Hauptstadt zu einer Feier im Schloss eingeladen, bei der sich August Heinrichs in das Goldene Buch der Stadt Oldenburg eintrug. Generalintendant Hans Echternach eröffnete die Feier. Hier erhält der Dichter Publikum in das harfe und arbeitsreiche Leben des Dichters. Hier sieht man die Menschen und die Landschaft, die dem Dichter Anregungen an seinem Schaffen gaben. Zu Ehren des Dichters hatte der Oberbürgermeister im Namen der Hauptstadt zu einer Feier im Schloss eingeladen, bei der sich August Heinrichs in das Goldene Buch der Stadt Oldenburg eintrug. Generalintendant Hans Echternach eröffnete die Feier. Hier erhält der Dichter Publikum in das harfe und arbeitsreiche Leben des Dichters. Hier sieht man die Menschen und die Landschaft, die dem Dichter Anregungen an seinem Schaffen gaben. Zu Ehren des Dichters hatte der Oberbürgermeister im Namen der Hauptstadt zu einer Feier im Schloss eingeladen, bei der sich August Heinrichs in das Goldene Buch der Stadt Oldenburg eintrug. Generalintendant Hans Echternach eröffnete die Feier. Hier erhält der Dichter Publikum in das harfe und arbeitsreiche Leben des Dichters. Hier sieht man die Menschen und die Landschaft, die dem Dichter Anregungen an seinem Schaffen gaben. Zu Ehren des Dichters hatte der Oberbürgermeister im Namen der Hauptstadt zu einer Feier im Schloss eingeladen, bei der sich August Heinrichs in das Goldene Buch der Stadt Oldenburg eintrug. Generalintendant Hans Echternach eröffnete die Feier. Hier erhält der Dichter Publikum in das harfe und arbeitsreiche Leben des Dichters. Hier sieht man die Menschen und die Landschaft, die dem Dichter Anregungen an seinem Schaffen gaben. Zu Ehren des Dichters hatte der Oberbürgermeister im Namen der Hauptstadt zu einer Feier im Schloss eingeladen, bei der sich August Heinrichs in das Goldene Buch der Stadt Oldenburg eintrug. Generalintendant Hans Echternach eröffnete die Feier. Hier erhält der Dichter Publikum in das harfe und arbeitsreiche Leben des Dichters. Hier sieht man die Menschen und die Landschaft, die dem Dichter Anregungen an seinem Schaffen gaben. Zu Ehren des Dichters hatte der Oberbürgermeister im Namen der Hauptstadt zu einer Feier im Schloss eingeladen, bei der sich August Heinrichs in das Goldene Buch der Stadt Oldenburg eintrug. Generalintendant Hans Echternach eröffnete die Feier. Hier erhält der Dichter Publikum in das harfe und arbeitsreiche Leben des Dichters. Hier sieht man die Menschen und die Landschaft, die dem Dichter Anregungen an seinem Schaffen gaben. Zu Ehren des Dichters hatte der Oberbürgermeister im Namen der Hauptstadt zu einer Feier im Schloss eingeladen, bei der sich August Heinrichs in das Goldene Buch der Stadt Oldenburg eintrug. Generalintendant Hans Echternach eröffnete die Feier. Hier erhält der Dichter Publikum in das harfe und arbeitsreiche Leben des Dichters. Hier sieht man die Menschen und die Landschaft, die dem Dichter Anregungen an seinem Schaffen gaben. Zu Ehren des Dichters hatte der Oberbürgermeister im Namen der Hauptstadt zu einer Feier im Schloss eingeladen, bei der sich August Heinrichs in das Goldene Buch

Aktien freundlicher

Berliner Börse vom 21. April

Die Börse eröffnete nach der einstigen Unterbrechung durch den Sonderfeiertag in ausgesprochen freundlicher Haltung, da von der Bankenforschung noch kurz vor Börsenbeginn lebhafte Auftragserteilungen erfolgten und der Vertriebshandel Bedungen vornehmen musste. Das Angebot ist nur unzureichend vorhanden, was konnten die Kaufleute meist nur an steigenden Kursen erledigt werden.

Von Montanwerten übernahmen Ver einige Stahlwerke mit +1,37 und Röderer sowie Mansfeld mit je +1% die Führung. Dreyener waren dagegen auf Anfallsangebot um 1% abgedrückt. Auch chemische Papiere wurden durchweg höher angekriechen, wobei von Henkel mit +1,5% an der Spitze lagen. Farben konnten einen Anfangsgewinn von 0,25% leichtlich auf 0,75% erhöhen. Sehr feh lagen von Gummi- und Vinylenmärkten Harburger Gummi, die unter dem Eindring der französischen Tindenberg erhöhung nominal um 3% ansteigen. Gleich waren ferner Eletro und Bergbauaktiengesellschaften, wie u. a. AGW und Siemens (+1,75%), sowie Gessirel und Vichtrat (+1,5%). Von Automotiven gewannen Daimler +1,25 und BMW 1%, von Maschinenbauwerten Demag 1,12%. Sonst sind noch Alsfeldscher Zellstoff und Zellstoff Waldhof mit je +1,5% Wemberg mit +1,25% als kräftiger verändert zu nennen.

Am variablen Rentenverkehr erwähnt ist Reichsbahnanleihe um 10% Pf. auf 101,50, die Gemeindeumwidlungsanleihe war dagegen um 10% Pf. auf 93,55 befestigt.

Berliner Schluss- und Nachbörsen

Im Börsenverlauf nahm das Geschäft etwas an Umfang ab, jedoch blieb der Unterton weiterhin freundlich. Eintracht Braunkohle stieg um 0,75, Lahnmeier 0,87 höher an. Delitz, Temag und Reichsbahn wurden je um 1% herausgezogen. Farben notierten 148,37.

Der Raffinerienmarkt lag bei ruhigem Geschäft gut behauptet. Kommoditätsaktionen und Baudokumente wurden im allge-

meinen unverändert notiert. Liquidationspandabriebe lagen nicht ganz einheitlich.

Stadtanleihen wiesen fairm Wertschwankungen auf. Industriebörsenlagen lagen freundlicher. Der Mittelstaat stieg um 0,32%, Ostdeut um 0,40%.

Am Börsenmarkt war die Kurssentwicklung nicht ganz einheitlich. Während Conti-

gium um 0,75% anstieg, gaben Deutsche

Erdöl um 0,25% nach. Farben schlossen zu 148,37.

Die an Einheitslizenzen gehandelten Bankaktien veränderten sich kaum. Von den Hypothekenbanken gaben Bayrische Hypothekenbank 1% nach, während Darmberger Hypotheken 0,5% höher kamen. Am Markt der Kolonialwerte traten keine nennenswerten Veränderungen ein. Bei den Industriepapieren liegen Säuleben noch Paule um 0,5%. Industrie-Werte Platen kamen 4% höher an. Andererseits verloren Siemens und Krupp 2%, auch Opt. 4% und Dortmunder Aktienbrauerei 4,12%.

Gleich waren ferner Eletro und Bergbauaktiengesellschaften, wie u. a. AGW und Siemens (+1,75%), sowie Gessirel und Vichtrat (+1,5%). Von Automotiven gewannen Daimler +1,25 und BMW 1%, von Maschinenbauwerten Demag 1,12%. Sonst sind noch Alsfeldscher Zellstoff und Zellstoff Waldhof mit je +1,5% Wemberg mit +1,25% als kräftiger verändert zu nennen.

Am variablen Rentenverkehr erwähnt ist Reichsbahnanleihe um 10% Pf. auf 101,50, die Gemeindeumwidlungsanleihe war dagegen um 10% Pf. auf 93,55 befestigt.

Berliner Schluss- und Nachbörsen

Im Börsenverlauf nahm das Geschäft etwas an Umfang ab, jedoch blieb der Unterton weiterhin freundlich. Eintracht Braunkohle stieg um 0,75, Lahnmeier 0,87 höher an. Delitz, Temag und Reichsbahn wurden je um 1% herausgezogen. Farben notierten 148,37.

Der Raffinerienmarkt lag bei ruhigem Geschäft gut behauptet. Kommoditätsaktionen und Baudokumente wurden im allge-

meinen unverändert notiert. Liquidationspandabriebe lagen nicht ganz einheitlich.

Stadtanleihen wiesen fairm Wertschwankungen auf. Industriebörsenlagen lagen freundlicher. Der Mittelstaat stieg um 0,32%, Ostdeut um 0,40%.

Am Börsenmarkt war die Kurssentwicklung nicht ganz einheitlich. Während Conti-

gium um 0,75% anstieg, gaben Deutsche

Erdöl um 0,25% nach. Farben schlossen zu 148,37.

Die an Einheitslizenzen gehandelten Bankaktien veränderten sich kaum. Von den Hypothekenbanken gaben Bayrische Hypothekenbank 1% nach, während Darmberger Hypotheken 0,5% höher kamen. Am Markt der Kolonialwerte traten keine nennenswerten Veränderungen ein. Bei den Industriepapieren liegen Säuleben noch Paule um 0,5%. Industrie-Werte Platen kamen 4% höher an. Andererseits verloren Siemens und Krupp 2%, auch Opt. 4% und Dortmunder Aktienbrauerei 4,12%.

Gleich waren ferner Eletro und Bergbauaktiengesellschaften, wie u. a. AGW und Siemens (+1,75%), sowie Gessirel und Vichtrat (+1,5%). Von Automotiven gewannen Daimler +1,25 und BMW 1%, von Maschinenbauwerten Demag 1,12%. Sonst sind noch Alsfeldscher Zellstoff und Zellstoff Waldhof mit je +1,5% Wemberg mit +1,25% als kräftiger verändert zu nennen.

Am variablen Rentenverkehr erwähnt ist Reichsbahnanleihe um 10% Pf. auf 101,50, die Gemeindeumwidlungsanleihe war dagegen um 10% Pf. auf 93,55 befestigt.

Berliner Schluss- und Nachbörsen

Im Börsenverlauf nahm das Geschäft etwas an Umfang ab, jedoch blieb der Unterton weiterhin freundlich. Eintracht Braunkohle stieg um 0,75, Lahnmeier 0,87 höher an. Delitz, Temag und Reichsbahn wurden je um 1% herausgezogen. Farben notierten 148,37.

Der Raffinerienmarkt lag bei ruhigem Geschäft gut behauptet. Kommoditätsaktionen und Baudokumente wurden im allge-

meinen unverändert notiert. Liquidationspandabriebe lagen nicht ganz einheitlich.

Stadtanleihen wiesen fairm Wertschwankungen auf. Industriebörsenlagen lagen freundlicher. Der Mittelstaat stieg um 0,32%, Ostdeut um 0,40%.

Am Börsenmarkt war die Kurssentwicklung nicht ganz einheitlich. Während Conti-

gium um 0,75% anstieg, gaben Deutsche

Erdöl um 0,25% nach. Farben schlossen zu 148,37.

Die an Einheitslizenzen gehandelten Bankaktien veränderten sich kaum. Von den Hypothekenbanken gaben Bayrische Hypothekenbank 1% nach, während Darmberger Hypotheken 0,5% höher kamen. Am Markt der Kolonialwerte traten keine nennenswerten Veränderungen ein. Bei den Industriepapieren liegen Säuleben noch Paule um 0,5%. Industrie-Werte Platen kamen 4% höher an. Andererseits verloren Siemens und Krupp 2%, auch Opt. 4% und Dortmunder Aktienbrauerei 4,12%.

Gleich waren ferner Eletro und Bergbauaktiengesellschaften, wie u. a. AGW und Siemens (+1,75%), sowie Gessirel und Vichtrat (+1,5%). Von Automotiven gewannen Daimler +1,25 und BMW 1%, von Maschinenbauwerten Demag 1,12%. Sonst sind noch Alsfeldscher Zellstoff und Zellstoff Waldhof mit je +1,5% Wemberg mit +1,25% als kräftiger verändert zu nennen.

Am variablen Rentenverkehr erwähnt ist Reichsbahnanleihe um 10% Pf. auf 101,50, die Gemeindeumwidlungsanleihe war dagegen um 10% Pf. auf 93,55 befestigt.

Berliner Schluss- und Nachbörsen

Im Börsenverlauf nahm das Geschäft etwas an Umfang ab, jedoch blieb der Unterton weiterhin freundlich. Eintracht Braunkohle stieg um 0,75, Lahnmeier 0,87 höher an. Delitz, Temag und Reichsbahn wurden je um 1% herausgezogen. Farben notierten 148,37.

Der Raffinerienmarkt lag bei ruhigem Geschäft gut behauptet. Kommoditätsaktionen und Baudokumente wurden im allge-

meinen unverändert notiert. Liquidationspandabriebe lagen nicht ganz einheitlich.

Stadtanleihen wiesen fairm Wertschwankungen auf. Industriebörsenlagen lagen freundlicher. Der Mittelstaat stieg um 0,32%, Ostdeut um 0,40%.

Am Börsenmarkt war die Kurssentwicklung nicht ganz einheitlich. Während Conti-

gium um 0,75% anstieg, gaben Deutsche

Erdöl um 0,25% nach. Farben schlossen zu 148,37.

Die an Einheitslizenzen gehandelten Bankaktien veränderten sich kaum. Von den Hypothekenbanken gaben Bayrische Hypothekenbank 1% nach, während Darmberger Hypotheken 0,5% höher kamen. Am Markt der Kolonialwerte traten keine nennenswerten Veränderungen ein. Bei den Industriepapieren liegen Säuleben noch Paule um 0,5%. Industrie-Werte Platen kamen 4% höher an. Andererseits verloren Siemens und Krupp 2%, auch Opt. 4% und Dortmunder Aktienbrauerei 4,12%.

Gleich waren ferner Eletro und Bergbauaktiengesellschaften, wie u. a. AGW und Siemens (+1,75%), sowie Gessirel und Vichtrat (+1,5%). Von Automotiven gewannen Daimler +1,25 und BMW 1%, von Maschinenbauwerten Demag 1,12%. Sonst sind noch Alsfeldscher Zellstoff und Zellstoff Waldhof mit je +1,5% Wemberg mit +1,25% als kräftiger verändert zu nennen.

Am variablen Rentenverkehr erwähnt ist Reichsbahnanleihe um 10% Pf. auf 101,50, die Gemeindeumwidlungsanleihe war dagegen um 10% Pf. auf 93,55 befestigt.

Berliner Schluss- und Nachbörsen

Im Börsenverlauf nahm das Geschäft etwas an Umfang ab, jedoch blieb der Unterton weiterhin freundlich. Eintracht Braunkohle stieg um 0,75, Lahnmeier 0,87 höher an. Delitz, Temag und Reichsbahn wurden je um 1% herausgezogen. Farben notierten 148,37.

Der Raffinerienmarkt lag bei ruhigem Geschäft gut behauptet. Kommoditätsaktionen und Baudokumente wurden im allge-

meinen unverändert notiert. Liquidationspandabriebe lagen nicht ganz einheitlich.

Stadtanleihen wiesen fairm Wertschwankungen auf. Industriebörsenlagen lagen freundlicher. Der Mittelstaat stieg um 0,32%, Ostdeut um 0,40%.

Am Börsenmarkt war die Kurssentwicklung nicht ganz einheitlich. Während Conti-

gium um 0,75% anstieg, gaben Deutsche

Erdöl um 0,25% nach. Farben schlossen zu 148,37.

Die an Einheitslizenzen gehandelten Bankaktien veränderten sich kaum. Von den Hypothekenbanken gaben Bayrische Hypothekenbank 1% nach, während Darmberger Hypotheken 0,5% höher kamen. Am Markt der Kolonialwerte traten keine nennenswerten Veränderungen ein. Bei den Industriepapieren liegen Säuleben noch Paule um 0,5%. Industrie-Werte Platen kamen 4% höher an. Andererseits verloren Siemens und Krupp 2%, auch Opt. 4% und Dortmunder Aktienbrauerei 4,12%.

Gleich waren ferner Eletro und Bergbauaktiengesellschaften, wie u. a. AGW und Siemens (+1,75%), sowie Gessirel und Vichtrat (+1,5%). Von Automotiven gewannen Daimler +1,25 und BMW 1%, von Maschinenbauwerten Demag 1,12%. Sonst sind noch Alsfeldscher Zellstoff und Zellstoff Waldhof mit je +1,5% Wemberg mit +1,25% als kräftiger verändert zu nennen.

Am variablen Rentenverkehr erwähnt ist Reichsbahnanleihe um 10% Pf. auf 101,50, die Gemeindeumwidlungsanleihe war dagegen um 10% Pf. auf 93,55 befestigt.

Berliner Schluss- und Nachbörsen

Im Börsenverlauf nahm das Geschäft etwas an Umfang ab, jedoch blieb der Unterton weiterhin freundlich. Eintracht Braunkohle stieg um 0,75, Lahnmeier 0,87 höher an. Delitz, Temag und Reichsbahn wurden je um 1% herausgezogen. Farben notierten 148,37.

Der Raffinerienmarkt lag bei ruhigem Geschäft gut behauptet. Kommoditätsaktionen und Baudokumente wurden im allge-

meinen unverändert notiert. Liquidationspandabriebe lagen nicht ganz einheitlich.

Stadtanleihen wiesen fairm Wertschwankungen auf. Industriebörsenlagen lagen freundlicher. Der Mittelstaat stieg um 0,32%, Ostdeut um 0,40%.

Am Börsenmarkt war die Kurssentwicklung nicht ganz einheitlich. Während Conti-

gium um 0,75% anstieg, gaben Deutsche

Erdöl um 0,25% nach. Farben schlossen zu 148,37.

Die an Einheitslizenzen gehandelten Bankaktien veränderten sich kaum. Von den Hypothekenbanken gaben Bayrische Hypothekenbank 1% nach, während Darmberger Hypotheken 0,5% höher kamen. Am Markt der Kolonialwerte traten keine nennenswerten Veränderungen ein. Bei den Industriepapieren liegen Säuleben noch Paule um 0,5%. Industrie-Werte Platen kamen 4% höher an. Andererseits verloren Siemens und Krupp 2%, auch Opt. 4% und Dortmunder Aktienbrauerei 4,12%.

Gleich waren ferner Eletro und Bergbauaktiengesellschaften, wie u. a. AGW und Siemens (+1,75%), sowie Gessirel und Vichtrat (+1,5%). Von Automotiven gewannen Daimler +1,25 und BMW 1%, von Maschinenbauwerten Demag 1,12%. Sonst sind noch Alsfeldscher Zellstoff und Zellstoff Waldhof mit je +1,5% Wemberg mit +1,25% als kräftiger verändert zu nennen.

Am variablen Rentenverkehr erwähnt ist Reichsbahnanleihe um 10% Pf. auf 101,50, die Gemeindeumwidlungsanleihe war dagegen um 10% Pf. auf 93,55 befestigt.

Berliner Schluss- und Nachbörsen

Im Börsenverlauf nahm das Geschäft etwas an Umfang ab, jedoch blieb der Unterton weiterhin freundlich. Eintracht Braunkohle stieg um 0,75, Lahnmeier 0,87 höher an. Delitz, Temag und Reichsbahn wurden je um 1% herausgezogen. Farben notierten 148,37.

Der Raffinerienmarkt lag bei ruhigem Geschäft gut behauptet. Kommoditätsaktionen und Baudokumente wurden im allge-

meinen unverändert notiert. Liquidationspandabriebe lagen nicht ganz einheitlich.

Stadtanleihen wiesen fairm Wertschwankungen auf. Industriebörsenlagen lagen freundlicher. Der Mittelstaat stieg um 0,32%, Ostdeut um 0,40%.

Am Börsenmarkt war die Kurssentwicklung nicht ganz einheitlich. Während Conti-

gium um 0,75% anstieg, gaben Deutsche

Erdöl um 0,25% nach. Farben schlossen zu 148,37.

Die an Einheitslizenzen gehandelten Bankaktien veränderten sich kaum. Von den Hypothekenbanken gaben Bayrische Hypothekenbank 1% nach, während Darmberger Hypotheken 0,5% höher kamen. Am Markt der Kolonialwerte traten keine nennenswerten Veränderungen ein. Bei den Industriepapieren liegen Säuleben noch Paule um 0,5%. Industrie-Werte Platen kamen 4% höher an. Andererseits verloren Siemens und Krupp 2%, auch Opt. 4% und Dortmunder Aktienbrauerei 4,12%.

Gleich waren ferner Eletro und Bergbauaktiengesellschaften, wie u. a. AGW und Siemens (+1,75%), sowie Gessirel und Vichtrat (+1,5%). Von Automotiven gewannen Daimler +1,25 und BMW 1%, von Maschinenbauwerten Demag 1,12%. Sonst sind noch Alsfeldscher Zellstoff und Zellstoff Waldhof mit je +1,5% Wemberg mit +1,25% als kräftiger verändert zu nennen.

Am variablen Rentenverkehr erwähnt ist Reichsbahnanleihe um 10% Pf. auf 101,50, die Gemeideumwidlungsanleihe war dagegen um 10% Pf. auf 93,55 befestigt.

Berliner Schluss- und Nachbörsen</h